Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 13

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hat diese Stellung für den Durchschnitt der Jahre 1909 und 1910 an die Uhrenindustrie und Bijouterie abgegeben, die nur 16,0 Unfälle aufweist, gegen 17,3 in der Seidenindustrie. Am stärksten belastet ist die chemische Industrie mit 139,0 Unfällen, dann folgt die Metall- und Maschinenindustrie mit 118,1 Unfällen; der Durchschnitt für sämtliche Industrien beträgt 62,5 Unfälle auf je 1000 Arbeiter, Für den einzelnen Unfall wurde eine durchschnittliche Entschädigung geleistet in der Seidenindustrie von zirka 164 Fr., in der Baumwollindustrie von zirka 150 Fr. und in der übrigen Textilindustrie von zirka 170 Fr. Die durchschnittliche Entschädigung stellte sich für die gesamte Industrie auf zirka 200 Fr. Die Belastung durch die ausbezahlten Entschädigungen macht bei der Seidenindustrie pro beschäftigten Arbeiter zirka Fr. 2.85 aus (im Durchschnitt der Jahre 1907 und 1908 nur zirka Fr. 2.10), bei der Baumwollindustrie zirka 4.70 und bei der übrigen Textilindustrie zirka Fr. 3.18. Zieht man aus den verschiedenen Industrien den Durchschnitt, so wurde für haftpflichtige Unfälle eine Summe bezahlt, die auf den einzelnen beschäftigten Arbeiter im Durchschnitt der Jahre 1909 und 1910 zirka Fr. 12.40 ausmacht.

Der Bericht der Fabrikinspektoren enthält diesmal keine Mitteilungen über die Arbeitszeit; es wird dafür auf die demnächst erscheinende Veröffentlichung der Ergebnisse der Fabrikstatistik vom 5. Juni 1911 verwiesen. Der Bericht bringt dafür zum erstenmal über die Arbeiterheime, die in der großen Mehrzahl in der Textilindustrie zu finden sind, und ausschließlich Arbeiterinnen beherbergen. Die Erhebungen beziehen sich auf das Jahr 1911.

	Seide	Baumwolle	Wolle	Stickerei
Zahl der Anstalten	13	23	2	10
Zahl der Bewohner	776	1269	23	968
davon Schweizer	320	320	17	257
„ Ausländer	456	949	6	711

Die Mehrzahl der Arbeiterinnen stammt aus Italien und aus dem Südtirol, wenige sind Süddeutsche und man zählt ferner eine kleine Kolonie Mazedonierinnen. Die meisten Arbeiterinnen sind katholisch und es stehen auch viele Heime unter der Leitung katholischer Schwestern, zumeist solcher vom Institut Menzingen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Die Firma A. G. vormals Baumann älter & Co., Seidenstoffweberei, teilt mit, daß das langjährige Direktionsmitglied, Rud. Walder-Baumann am 30. Juni aus der Firma ansgeschieden ist; seine Unterschrift ist erloschen. Herr Walder bleibt Mitglied des Verwaltungsrates. Der bisherige Mitdirektor, E. Sebes-Baumann übernimmt als Delegierter des Verwaltungsrates die Leitung des Geschäftes. Herr E. Sebes mit Einzelunterschrift ist rechtsverbindlich für die Gesellschaft. Die technische Leitung der Fabriken ist dem bisherigen Direktor des Etablissements in Sulz, G. Zweifel übertragen, dem Einzelprokura erteilt wird. Die bisherigen Kollektivprokuristen, G. Thomann und A. Rohr erhalten Einzelprokura. Die Einzelprokura des Herrn A. Fehr bleibt bestehen.

Aktiengesellschaft Stickereiwerke Arbon. Die Stickereifirma Heine in Arbon ist nach dem Austritt der Herren Heine neu konstruiert worden unter obiger Firmenbezeichnung. Der Verwaltungsrat dieser Gesellschaft hat sich neu konstituiert. Herr C. Guggenheim-Loria wünschte aus Gesundheitsgründen von seiner Stelle als Vizepräsident zurückzutreten. Das Präsidium übernahm, mit Rücksicht auf die vermehrte Beteiligung des Schweizerischen Bankvereins, Herr A. Simonius-Blumer und die Stelle des Vizepräsidenten Herr Albert Schmidheini, mit dem Auftrage des Verwaltungsrates, wie bisher die technische Aufsicht über das Stickereigeschäft zu besorgen.

Mode- und Marktberichte

Seidenernte 1912. Die Seidenernte des laufenden Jahres wird voraussichtlich etwas größer ausfallen als die letztjährige, doch liegen noch keine abschließenden Berichte vor. Die Coconspreise scheinen sich im allgemeinen unter den Ansätzen des Jahres 1911 zu bewegen. Die italienische Coconsernte wird höher geschätzt als 1911; auch die Rendita der Cocons soll besser sein. Für gelbe Cocons wurden zirka Lire 3 bis 3.20 bezahlt, im Piemont Lire 3.20 bis 3.50. Die französische weist ein erheblich günstigeres Resultat auf als letztes Jahr, während für Ungarn ein Defezit gemeldet wird. Syrien, Salonique und Brousse sollen einen Ausfall gegenüber 1911 verzeichnen. Das Ergebnis der Ernte in Persien und Turkestan wird als günstig geschildert. Für die Ausfuhr aus Shanghai und Canton werden ungefähr die gleichen Ziffern erwartet, wie für die Campagne 1911/12. Die Berichte über die Seidenernte in Japan lauten günstig, so daß mit einer Mehrausfuhr gegenüber 1911/12 gerechnet wird.

* * *

Neumusterung für den Sommer 1913.

Hierüber wird aus Glauchau-Meerane dem „Elsässischen Textilblatt" folgendes mitgeteilt:

In Hochsommerstoffen gewinnen die halbseidenen Artikel Eoliennes, Voiles, Marquisettes, Crêpons, Etamines an großer Bedeutung; davon werden größtenteils Qualitäten aus den allerfeinsten Garnnummern gemustert. Die Aussichten, die man sich diesmal von Crêpes de Chine verspricht, dürften nicht ohne Berechtigung sein. Es scheint überhaupt, als ob für gekreppte Stoffe, soweit es sich um leichte zarte Gewebe handelt, wieder größeres Interesse vorhanden wäre, jedenfalls dürfte es sich empfehlen, Ausmusterungen dieser Art etwas größere Aufmerksamkeit zu schenken. Eoliennes in glatter und gemusterter Ausführung versprechen ein sehr großer Saisonartikel zu werden, zumal die verschiedensten Versuche gemacht werden, in diesen Genres auch preiswerte Mittelqualitäten auf den Markt zu brirgen. Grenadines werden außer in glatt, auch in gemusterter Ausführung groß gemustert, unter spezieller Bevorzugung feiner Seideneinscherungen und ganz feiner Noppen-, sowie Phantasiegarneffekte. Kunstseide und Glanzbaumwolle werden in der Hauptsache für Batist-Qualitäten in größerem Umfange angewandt. Feine Kammgarntailormades werden in Form feinfädiger Batistgewebe als elegante Kostümstoffe in besseren Preislagen groß gemustert.

Die Baumwoll-Voile-Qualitäten dürften für nächsten Sommer noch in größerem Umfange gekauft werden. Die baumwollenen Voile-Garne sind jetzt in einer derartigen Feinheit herausgebracht worden, daß der Artikel in immer elastischeren Qualitäten auf den Markt gebracht wird und werden hierin speziell Jacquardstreifen aus Kunstseide gemustert. Der Artikel wird nicht nur in stückfarbig, sondern hauptsächlich auch in garnfarbig gemustert. Druckstoffe werden zweifellos wieder große Bedeutung erlangen. In bedruckten, leichten Qualitäten wird die Bordüren-Musterung auch weiterhin vorherrschend bleiben. Als besondere Neuheit werden Bengalines mit ganz feinen Schußnoppeneffekten gemustert. Die hierzu verwandten Effektgarne präsentieren sich als feine, scharf gezwirnte Gespinste mit feinen weißen Noppeneffekten, die perlartig wirken. Für Eoliennes mit angewebten Marquisettebordüren in hellgrundiger Ausführung herrscht sehr viel Meinung. Die Marquisettebordüre wird in einer Breite von 40 bis 50 Zentimeter gemustert und ist für diese Bordüre in Marquisettebindung meist ein gröberes Kettmaterial verwandt worden, wodurch sie sich von dem glatten, seidenreichen Eoliennefond wirkungsvoll abhebt. In halbseidenen Artikeln ist die Musterung überhaupt ziemlich weit vorgeschritten, wobei Seiden-Voiles, Seiden-Popelines, Seiden-Ripse, Seiden-Batiste und seidenartig wirkende Eoliennes das Feld beherrschen. Changeant-Eoliennes, Eoliennes im ripsartigen Charakter und Eoliennes mit feinen Chinéeffekten werden ziemlich stark gemustert.

Industrielle Nachrichten

Zürcher Usanzen für den Handel in roher Seide. Die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft hatte gemeinsam mit dem Verein schweizerischer Seidenzwirner die Revision der bestehenden Usanzen vom Jahr 1897 beschlossen und eine aus Vertretern der Importeure asiati-